

Angela Bürgis und Peter Holik heissen die Hallen-Juniorenmeister 1995, gekürt in der Pilatushalle, Kriens. Beide sind aus der Ostschweiz, beide besuchen das Wirtschaftsgymnasium, und beide wollen zuerst die Matura machen, bevor sie den Weg zu einem Tennisprofi einschlagen.

# TITEL, TRÄNEN, FREUNDSCHAFT UND FAIRNESS

Von Peter Rothenberger

Er kämpfte mit den Tränen. Er senkte den Kopf, damit man unter dem weiten Schirm seiner Mütze das Zucken in den Mundwinkeln nicht erkennen sollte: der gut elfjährige Oliver Bühler aus Dornach. Dabei war er die Überraschung schlechthin gewesen bei den Jüngsten. Hatte er doch als R7-klassierter Ungesetzter die Nr. 2 in der Kategorie IV 2:6, 6:1, 6:2 bezwungen. Unbekümmert, ohne taktisches Geplänkel, voll drauf mit seiner Vorhand. Und nun die Final-Niederlage gegen Roman Valent aus Adliswil, vier Monate älter. Aber von ebenso mässiger Statur noch. Dünne Beinchen, das Racket noch eher übergewichtig.

Aber im Gebaren schon so wie die sechs Jahre älteren Kollegen Sébastien Locatelli und Peter Holik, die sich auf Platz eins, unmittelbar vor den grossen Fenstern des Restaurants der Pilatushalle in Kriens, um den Titel eines Schweizer Juniorenmeisters in der Kategorie der Ältesten stritten.



Das Publikum: Eltern, Verwandte, Freunde, Talentspäher, Coaches und – sämtliche verantwortlichen Trainer aus Ecublens. Sogar Stéphane Oberer sah sich samstags die Achtel- und Viertelfinal-Partien

## ■ DAS PUBLIKUM: ELTERN, TRAINER UND SPÄHER

an. Hat man Georges Deniau jemals an Junioren-Meisterschaften gesehen? – Dann stand der Swiss-Tennis-Verbandsarzt Alain Rostan Red und Antwort (siehe Kasten S. 60). Und sogar Direktor Geri Staudenmann verfolgte das Geschehen aus nächster Nähe.



**Vor zwei Jahren noch in der Kategorie IV an ihrer Finalgegnerin Charbonnier gescheitert: Laura Bao, Siegerin Kategorie III.**

Abgesehen von der etwas unstandesgemässen Ehrung der Sieger in den Kategorien II und IV, abgehalten im Gedränge zwischen Halleneingang und Restaurant, war es organisatorisch ein gelungener Anlass. Doch was viel mehr zählte: die Fairness, mit der die Titel-Entscheidungen ausgetragen wurden, die Freude der Sieger, die Begeisterung allenthalben. Es war Tennis pur. Und das verdiente mehr Publikum.

Peter Holik, der 17jährige Rheintaler aus Heerbrugg, als Nr. 1 in der Kategorie der ältesten Knaben gesetzt, verfügte über den nötigen Support. Eltern, Bruder, Bekannte. Für den Wirtschaftsgymnasiasten aus Heerbrugg war es bereits der vierte Titel an nationalen Juniorenmeisterschaften. Bei den Jüngsten gewann er sowohl indoor wie outdoor. In der Kategorie III siegte er draussen. Und nun